



Rad & Co

Klima | Mobilität | Innenstadt

Newsletter Oktober 2019



Auf die Räder, fertig, los!

Herzlich willkommen zu unserer ersten Ausgabe von Rad & Co, dem Newsletter über Klima, Mobilitätswende und Innenstadtentwicklung in Witten!

Um es mit Kenneys Worten zu sagen „Nichts ist vergleichbar mit der einfachen Freude Rad zu fahren“. Diese Freude wollen wir mit Ihnen teilen und das Rad als klimaneutrale, gesundheitsförderlicher Form der Mobilität in Witten mehr in den Mittelpunkt rücken.

Lesen Sie spannende Interviews mit Radelnden aus Witten in unserer Reihe „Fünf Fragen an..“, erfahren Sie von den neusten Veranstaltungen & lesen Sie interessante Beiträge.

Doch der Newsletter lebt auch von Ihren Ideen!

Schicken Sie uns Ihre schönsten Radelbilder oder informieren Sie uns über die neusten Ereignisse oder Veranstaltungen. Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit.

Wir sind noch im Lernprozess: Nach der gestrigen Erstausgabe unseres Newsletters möchten wir Ihnen noch einmal die überarbeitete Version MIT Editorial senden. Wir hoffen, dass Sie über diesen Faux-pas hinwegsehen.

Viel Vergnügen mit dem ersten Rad & Co Newsletter.

Ihre Wabe Redaktion

Anregungen und Neuigkeiten

Radcafé - Innenstadtnaher Treff für Radfreunde

Das Radcafé ist seit diesem Jahr eröffnet und bietet innenstadtnah eine weitere Anlaufstelle für Fahrradfreunde, in der bei einer Tasse Kaffee gefachsimpelt und sich mit Gleichgesinnten ausgetauscht werden kann. Auch Fragen rund um das Thema Rad im Ruhrtal werden gerne von den Mitarbeitenden beantwortet. Auf den hellen 150 Quadratmetern Geschäftsfläche können gebrauchte und neue Fahrräder sowie Zubehör erworben werden. Auf weitere Informationsveranstaltungen, Vorträge und Workshops zu Themen rund um das Rad darf sich in Zukunft gefreut werden. Der Workshop zum Thema Pendix oder zum Umbau von normalen zu E-Bikes, sind wegen großer Nachfrage in Planung. Seit Oktober gibt es zudem einen Raum, indem das Radkonzept der Stadt Witten ausgestellt ist. Kommen Sie vorbei, wenn Sie neugierig geworden sind!

Weitere Infos unter: www.wabembh.de/bewirten-und-bewegen/radcafe/angebote.html

Workshop „Wie stelle ich meine Gangschaltung richtig ein?“



Das Radcafé, in der Augustastraße in Witten, veranstaltete am 12. Oktober erstmals einen kostenfreien Workshop zum Thema „Wie stelle ich meine Gangschaltung richtig ein?“.

Unterschiedliche Schaltsysteme wie Naben- oder Kettenschaltung und deren Komponenten wurden vorgestellt und erklärt. An Demofahrrädern wurde dann den begeisterten Teilnehmenden gezeigt, wie man eine Kettenschaltung und eine Nebenschaltung richtig einstellt. Das Erlernete konnte direkt an dem eigenen Rad, mit Unterstützung, ausprobiert werden. Die Teilnehmenden konnten dann glücklich mit ihrer neu eingestellten Kettenschaltung nach Hause radeln.

Wir freuen uns schon auf weitere Workshops und Veranstaltungen im neuen Jahr, über die wir Sie informieren werden.

VOLKSINITIATIVE

AUFBRUCH
FAHRRAD



Radfahren macht Spaß ist für jeden erschwinglich, fördert die Gesundheit und trägt dazu bei NRW lebenswerter zu machen. Doch trotzdem nutzen vielen Menschen im Alltagsverkehr das Auto. Dies mag daran liegen, dass viele das Gefühl haben sich nicht sicher im Straßenverkehr bewegen zu können.

Das Aktionsbündnis „Volksinitiative Aufbruch Fahrrad“ hat es sich zum Ziel gesetzt die Mobilitätswende einzuleiten und ein Fahrradgesetz landesweit einzuführen. NRW als die am dichtesten besiedelte Fläche in Europa hat die idealen Voraussetzungen für den Radverkehr. Denn in den Ballungszentren ist NRW so flach wie die Niederlande. Zudem lassen sich durch eine Mobilitätswende nervenaufreibende Staus vermeiden. Die Initiative fordert deshalb neun Maßnahmen für ein modernes und bewegliches Land. Dazu gehören unter anderem den Anteil des Radverkehrs bis 2025 von 8 auf 25 Prozent in NRW zu erhöhen, eine Million Abstellanlagen für Fahrräder zu schaffen und die kostenlose Mitnahme im Nahverkehr. Auch die Verkehrssicherheit auf Straßen und Radwegen soll erhöht werden. Dabei orientiert sich die Initiative an der Vision „Null Verkehrstote“.

Inspiziert wurde das Aktionsbündnis von einem Volksentscheid in Berlin. Dieser hat dazu geführt, dass sich die Ausgaben für die Fahrradinfrastruktur verdoppelt haben und bei der Verkehrsplanung der ÖPNV und das Rad den Vorrang haben.

206.687 Stimmen wurden gesammelt, 3.160 aus Witten, eine der besten Quoten in NRW. Es ist sichtbar geworden wie viele Menschen sich eine Mobilitätswende wünschen. Damit wurde das Ziel der erforderlichen 66.000 Unterschriften weit übertroffen. Nun ist der Landtag am Zuge und muss sich mit den Forderungen befassen. Anfang Oktober fand bereits eine Anhörung der Initiative im Verkehrsausschuss statt. Anfang November wird nun im Ausschuss eine Beschlussempfehlung für das Landtagparlament beschlossen. Wir sind gespannt und beobachten interessiert das weitere Vorgehen, in der Hoffnung auf ein Fahrradgesetz.

Aktuelles aus dem Radverkehrskonzept: Erste Umsetzungen in der Westfalenstraße und am Bahnhof

Im Juli hat der Rat das Radkonzept auf den Weg gebracht. Nun beginnen die ersten Umsetzungen der darin beschriebenen Maßnahmen. Nach der Deckensanierung zwischen Am Stadion und Erlenweg wurde die Chance direkt genutzt und ein 400 Meter langen Schutzstreifen für Radler entstand. Was das Fahrradparken betrifft werden nun auch die ersten Fahrradbügel im Bahnhofumfeld aufgestellt. Dies sind zwar nur vier am Bahnhof, in dem Umfeld bis zum Wiesenviertel sind jedoch insgesamt 40 geplant. Es geht also langsam aber sicher voran. Die Umsetzung der Maßnahme an der Ruhrdeichkreuzung die noch dieses Jahr umgesetzt werden sollte verzögert sich jedoch, da an einer alternativen Planung gearbeitet wird. Wir sind gespannt wie es weitergeht und werden Sie weiterhin auf den aktuellen Stand bringen.



Bildquelle "Stadt Witten"

Zu dicht auffahren, wild gestikulieren, wüst schimpfen: Alltägliche Szenen auf Deutschlands Straßen. Aggression im Straßenverkehr ist ein prägendes Element. Dabei ist es egal, ob man als Fußgänger, Radfahrer oder im Auto unterwegs ist. Doch nicht nur mehr der Verkehr ist schuld an der Zunahme von aggressivem Verhalten – es gibt noch weitere Faktoren. Quarks begibt sich auf Spurensuche.

www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/quarks-und-co/video-wem-gehoert-die-strasse-aggressionen-im-verkehr-100.html

Neue Verkehrsregeln, das ändert sich



Höhere Bußgelder, viele neue Regeln in Bezug aufs Fahrradfahren - das sieht die Reform der Straßenverkehrsordnung vor. Die Bundesländer müssen im Bundesrat allerdings noch zustimmen. Ein Überblick über das, was geplant ist.

www.tagesschau.de/inland/verkehr-stassenverkehrsordnung-101.html

Save the Date

Am Donnerstag den 24.10. um 19:00 Uhr findet ein Treffen der Fahrradbotschaft im Alten Fritz Augustastraße 27 statt. Dort werden die nächsten Aktionen geplant:

Aufsehenerregende Aktionen zu den Sofortmaßnahmen, zum Globalen Klimastreik von Fridays For Future am [29. November](#) und zum World Car free Day.

Wer fahrradpolitisch aktiv werden will, ist herzlich eingeladen.



18. Oktober | 19:00 Uhr

CRITICAL MASS

Friedensplatz | Dortmund



24. Oktober | 19:00 Uhr

TREFFEN DER FAHRRAD-BOTSCHAFT

Augustastraße 27 | Witten



25. Oktober | 18:00 Uhr

CRITICAL MASS

Willy-Brand-Platz | Bochum



4.-15. November

WINTERFIT AKTION

Radstation Hbf | Witten &
Radcafé Augustastraße 36 | Witten



14. November | 17:00 - 20:00 Uhr

AUSSCHUSSSITZUNG

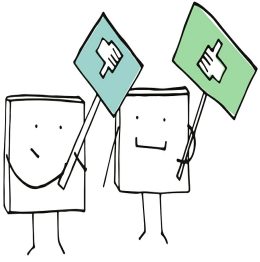
STADTENTWICKLUNG & UMWELTSCHUTZ
Rathaus | Sitzungssaal



21. November | 17:00 - 20:00 Uhr

AUSSCHUSSSITZUNG VERKEHR

Rathaus | Sitzungszimmer 2



29. November

4. GLOBALER KLIMASTREIK

von Fridays For Future



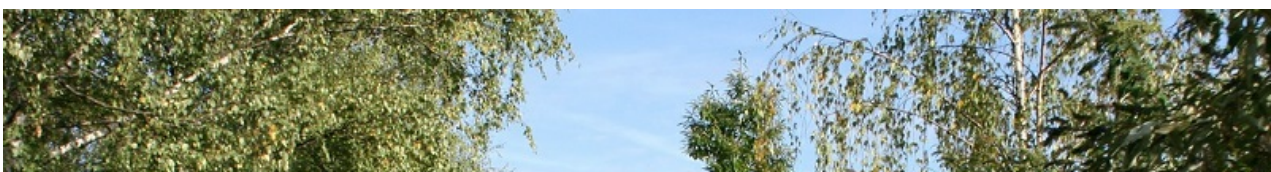
23. Januar

RADLER - STAMMTISCH ADFC-EN

Haldenweg 2 | Witten

5 Fragen an...

... den Stadt- und Raumplaner Peter Apel





„Wenn ich wie ein Weihnachtsbaum leuchte, werde ich bewusster von Autofahrern wahrgenommen“

Peter Apel, Stadt- und Raumplaner, ist Mitbegründer des Planungsbüros Stadtkinder in Dortmund, welches mit einer kinderfreundlichen Stadtentwicklung bundesweit unterwegs ist. Er ist passionierter Radfahrer und fährt jeden Tag mit dem Rad egal bei welcher Wetterlage. Doch dies war nicht immer so:

Bevor er zum Radfahren kam, war er leidenschaftlicher Nichtsportler. Dann startete er den Versuch ein paar Tage ohne Auto auszukommen. Langsam merkte er wie viel Freude es ihm bereitete im Sommer die Felder zu riechen oder bei der Fahrt den Wind oder auch den Regen zu spüren. Positive Nebeneffekte wie Muskeln, mehr Kondition und mentale Stärke kamen auch dazu. Er weitete seinen Versuch aus und fährt nun auch im Herbst und Winter mit dem Rad.

Sein Motto lautet: Fahrradfahren gehört zu einem intelligenten und gesunden Lebensstil dazu. Es ist nicht als Verzicht zu sehen, sondern als Mehrwert für ein bewussteres, dynamischeres und gesundes Leben.

Herr Apel, Sie sind im Alltag viel mit dem Rad unterwegs und fahren unter anderem mit dem Rad zur Arbeit. Worüber haben Sie sich als Radfahrer in Witten das letzte Mal so richtig geärgert?

Ich ärgere mich zum einen immer wieder über die Ampelanlage an der Kreuzung Ardeystraße/Crengeldanz. Als Radfahrer und Fußgänger gibt es dort enorme Wartezeiten. Es dauert gefühlt eine Ewigkeit bis die Ampel grün wird.

Auch die katastrophalen Bedingungen auf der Lutherstraße Richtung Johannisstraße ärgern mich. Der Verkehr kann dort als Radfahrer schlecht eingeordnet werden. Teilweise muss man sogar in den Gegenverkehr fahren. Diese Strecke ist für unsichere Radfahrer nicht zumutbar. Dort fehlen die roten sichtbaren Markierungen eines eigenen Radweges wie man sie aus den Niederlanden kennt.

Wenn man Alltagsradfahrer fragt, beklagen diese sich häufig, dass es besonders Autofahrern am Bewusstsein für das Miteinander fehlt. Wie erleben Sie das?

Es gehört leider zu meinem Alltag, dass ich vor aufgehenden Autotüren ausweichen muss. Wenn ich

jedoch meine Warnweste an habe und wie ein Weihnachtsbaum leuchte, dann werde ich anders und bewusster von Autofahrern wahrgenommen, ich nehme mehr Raum ein und es wird mehr Abstand gehalten. Ein weiterer Tipp ist es nicht direkt rechts am Bordstein zu fahren sondern sich selbstbewusst den Raum zu nehmen. Brandgefährlich sind auch Aus- und Einfahrten von Garagen. Gerade morgens wenn es schnell gehen muss schießen Autos gerne ohne zu gucken aus ihrer Einfahrt.

Wie bewerten Sie als Stadtplaner das Radverkehrskonzept der Stadt Witten?

Ich kenne das Konzept nicht genau, aber es ist schon mal ein Anfang, dass es überhaupt ein Radkonzept gibt. Ich bin mir sicher, dass die Planungsbüros dieses mit Expertise ausgearbeitet haben. Für mich ist es wichtig, dass sich an der Radinfrastruktur etwas ändert. Dem Konzept müssen jedoch auch Taten folgen.

Auch wenn die Situation in Witten noch längst nicht optimal ist, haben Sie das Gefühl, dass sich in den letzten Jahren beim Radverkehrs etwas getan hat?

Ich finde es schon mal gut, dass jetzt über die Radsituation diskutiert wird. In den 80ern, als ich in Witten im Rathaus arbeitete, gab es die Diskussion noch gar nicht. Es ist auch wichtig, dass der Fokus auf dem Alltagsradverkehr liegt. Ich würde mir jedoch wünschen, dass das Thema noch viel stärker mit der Lebensstilfrage verknüpft wird. Dazu gehört auch eine intelligente Öffentlichkeitskampagne der Kommune, in der der Mehrgewinn und nicht der Verzicht im Mittelpunkt steht. In den letzten Jahren ist das Rad auch immer mehr in der Öffentlichkeit zu sehen, es wäre schön wenn dieser Effekt noch zu nehmen würde.

Was ist ihre Lieblingsstrecke in Witten und weshalb?

Das lässt sich ganz einfach beantworten: der Rheinische Esel. Dieser schafft mit seiner schönen Landschaft kleine Urlaubsinseln im Alltag.

Haben Sie Hinweise auf spannende Veranstaltungen, inspirierende Bilder oder Lust auf einen eigenen Beitrag zum Thema? Dann schreiben Sie uns eine Nachricht an augustaquartier@wabembh.de

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.

Copyright ©

Alle Rechte vorbehalten

Wabe mbH

Breite Str.74

58452 Witten

Deutschland

023023953818

info@wabembh.de

www.wabembh.de

CEO: Thomas Strauch

Tax ID: DE18468984